

Zeitschrift: Berner Taschenbuch
Herausgeber: Freunde vaterländischer Geschichte
Band: 33 (1884)

Vorwort

Autor: Blösch, Emil

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vormort.

Weniger Worte nur bedarf es, um den 33. Jahrgang des Berner Taschenbuches seinen Lesern vorzustellen.

Infolge des Zurückbleibens zweier bestimmt in Aussicht genommener Arbeiten hat der Jahrgang, wenn auch die Lücken glücklich ausgefüllt wurden, doch nicht ganz diejenige Zusammensetzung erhalten, welche dem Herausgeber als Ziel und als Hoffnung vorschwebte. Statt der Biographien von zwei Zeitgenossen neben einander, hätte er gerne ein Lebensbild aus der Bernischen Vergangenheit gebracht, und gerne auch hätte er wieder die Reihe der größern Abhandlungen hie und dort durch poetisches Beiwerk unterbrochen und belebt. Allein das lässt sich nicht zwingen.

Daß der Herausgeber ausnahmsweise auch einen Beitrag aufgenommen hat, der vorher anderswo im Druck erschienen, bedarf wohl in diesem Spezialfall keiner Entschuldigung; die von einem Fachmann abgefasste, aber nur in einer sehr wenig bekannten Fachzeitschrift veröffentlichte Arbeit rechtfertigt sich selbst. Desgleichen hoffen wir von den übrigen Beiträgen, daß sie den Beifall der Leser finden werden. Daß diesmal einerseits der neueste Theil des Kantons, der Jura, durch seinen Quiquerez, und andererseits der höchst gelegene und

älteste Theil des Bernischen Gebietes, das Thal von Oberhasle, vertreten ist, dieses, wenn auch nur zufällige, Zusammentreffen möge jedenfalls als ein Zeugniß gelten für den Sinn, in welchem das vaterländische Unternehmen geführt, für die Vielseitigkeit, die in demselben angestrebt wird.

Noch mag hier bemerkt werden, daß die Beigabe zur „Beute von Grandson“, das Wappen des Herzogs Karl des Kühnen, einer Stickerei entnommen ist, die im Bernischen historischen Museum sich befindet. Wie aus einem ganz entsprechenden, in Freiburg aufbewahrten Stück geschlossen wird, soll es die Rückseite eines Mantels gebildet haben, der zur Ordenstracht der Ritter des goldenen Brießes gehörte. Schade ist es, daß es nicht mehr möglich war, die von Hrn. Jenner, Custos des historischen Museums, für diesen Zweck in verdankenswerther Weise angefertigte farbige Copie auch in farbiger Ausführung wiederzugeben.

Möge das Berner Taschenbuch auch dieses Jahr die alten Freunde erfreuen und neue gewinnen!

Bern, im November 1883.

Der Herausgeber.